

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl**

Band (Jahr): **28 (1872)**

Heft 15

PDF erstellt am: **02.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Illustrirte Blätter

für Gegenwart. Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr 6.

### König Lacôte in Gefahr!

Höchstbedrohliche Verschwörung der muzopotamischen Gluck-Glucks.

Der ausgezeichneten Spürkraft etlicher Lacôtenschnäbel und Apostel der nationalité vaudoise ist es gelungen, eine Verschwörung gegen ihren vielgeliebten Herrscher, König Lacôte, den Einzigen, zu entdecken und deren geheime Fäden bis in die Bundesstadt zu verfolgen. Das Erkennungszeichen der Verschwornen besteht im Ansetzen und Aus-trinken eines vollen Glases, wobei sich die Gutturallaute „Gluck-Gluck-Gluck“ hören lassen. Bei ihren Mysterien wird die Hymne gesungen: „Ich und mein Gläslein sind immer beisammen — Gluck, Gluck, Gluck, Gluck“. Es geht hieraus hervor, daß sie der gefürchteten Verbrecherbande der amerikanischen „Ku-Klux“ affiliirt sind.

Der Zweck der Verschwörung ist kein geringerer, als der: die Provinz Muzopotamien der Herrschaft des Königs Lacôte zu entreißen. Bis anhin gehörten die Muzopotamier zu den getreuesten Unterthanen jenes mächtigen Herrschers; keine andere Provinz schickte ihm einen größern jährlichen Tribut; nirgends sah man häufiger den Verdienstorden des Königs, den Lacôtenschnabel mit oder ohne Warze, mit welcher zu prangen die Besten und Wägsten unter ihnen sich zur Ehre anrechneten.

Die Anstifter des Abfalls der Muzopotamier sollen die Priester des Götzen Ohmgeld sein, welcher, als der Spender großer Reichthümer, in

jenem Lande angebetet wird. Diese Götzenpriester und Baalspfaffen bestrebten sich aus eigennütigen Absichten, den jährlichen Tribut an den König Lacôte möglichst zu schmälern, was dieser in die Länge nicht dulden konnte, sondern beschloß, den falschen Götzen von seinen Altären zu stürzen. Die Ohmgeldpriester ermangelten nicht, unter allerlei Vorspiegelungen das Volk gegen diese Maßregel aufzuwiegeln.

Die zahlreichen Gluck-Glucks, die bis jetzt zu den eifrigsten Anhängern des Königs Lacôte gezählt hatten, ließen sich von den Ohmgeldspriestern bethören. Sie zettelten eine Verschwörung an und beschloßen, vom angestammten Herrscher abzufallen. An dessen Stelle soll Kärstler I. als König ausgerufen und auf den Thron erhoben werden.

Dieser Kärstler ist ein Usurpator niedrigsten Herkommens, und den tiefsten Schichten entstieg. Sein Hauptquartier hatte er bis anhin im Bagabundenleist. Seine Anhänger, wenn auch von Tag zu Tag sich vermehrend, gehörten den niedersten Kasten an. Sollten nun aber sämtliche Gluck-Glucks sich für ihn erklären, so ist zu befürchten, daß er bald die absolute Herrschaft über ganz Muzopotamien an sich gerissen haben wird. Dann wird auf der Akropolis der Muzenstadt die Driflamme des Usurpators, das Roquilli mit den drei

Erdäpfeln im grünen Felde, aufgepflanzt werden. Fusel wird erster Minister sein. Mit hohlen Augen und fahlen Wangen werden Kärstlers Unterthanen unsichern Schrittes einherwanken. Aber der letzte

Lacötenschnabel wird sich lebensmüde in sein eigenes Schwert stürzen und Handwerker werden ihn, wie einst den Werther, klanglos zu Grabe tragen.  
Sic transit gloria mundi!

### Großer Sieg der Homöopathen über die Allopathen im Spital zu K.



Dr. Allopathicus: Nun, Herr Kollega, mir ist diese Nacht kein einziger meiner Patienten gestorben!  
— Dr. Homöopathicus: Mir ist nicht nur keiner gestorben, sondern einer zur Welt gekommen.

### Ostwestliche Central-Antipodenbahn-Gesellschaft.

Ausschreibung der Ausführung des großen Diametraltunnels.

Für die Bohrung und Ausmauerung des großen Diametraltunnels der ostwestlichen Central-Antipodenbahn wird anmit allgemeine Konkurrenz eröffnet.

Der Tunnel erhält zwischen Alt-Honolulu an der Nar und Neu-Honolulu im stillen Ozean eine Länge von  $1718\frac{7}{8}$  geographischen Meilen. Derselbe geht schnurgerade durch den Mittelpunkt der Erde, wo er eine genügende Erweiterung erhalten

sell, um daselbst ein buffet und Restauration etabliren zu können. Unterwegs wird man Wasser genug antreffen, um Motoren mit ein Paar mal hunderttausend Pferdekräften Bruttoeffekt zu schaffen. Das Centralfeuer darf zur Beheizung und Beleuchtung der Büreaulokale des Uebernehmers benutzt werden. Der Ueberschuß der Hitze ist durch Röhren nach dem Nord- und Südpol zu leiten, um das dortige Klima zu verbessern, da dann

mittelfst der erfolgenden Gegenströmung der kühlen Polarluft die nöthige Ventilation des Tunnels hergestellt werden kann.

Nach kompetenten Angaben erfahrener Geo-

Jurakalk und doppelte Kreide . . . . .	— $\frac{3}{8}$ geogr. Meilen
Emmenthaler Käse . . . . .	141 $\frac{1}{4}$ " "
Westphälischer Schinken . . . . .	460 " "
Strasburger Trüffelwurst . . . . .	273 " "
Geschmolzener Nickel . . . . .	117 $\frac{2}{4}$ " "
Gingemachter Caviar . . . . .	199 " "
Sardellenbutter . . . . .	358 " "
Pumpernickel . . . . .	177 " "
Korallensand . . . . .	1 $\frac{1}{4}$ " "

und Gastrolagen wird der Tunnel in der Richtung von Alt-Honolulu nach Neu-Honolulu folgende Formationen durchschneiden :

Total 1718  $\frac{7}{8}$  geogr. Meilen.

Die Lit. Bauunternehmer werden auf diese äußerst günstige Terraininformation ganz speziell aufmerksam gemacht, indem durch billige und gute Verpflegung der Arbeiter das Werk bedeutend gefördert und die Kosten vermindert werden dürften. Es wird jedoch ausdrücklich vorbehalten, daß von dem zu Tage geförderten Material, mit Ausnahme des Jurakalks, des geschmolzenen Nickels und Korallensandes 99  $\frac{9}{10}$  % dem Gründungskomite der ostwestlichen Central-Antipodenbahn zugetheilt werden sollen.

Zugleich wird Anlaß genommen, darauf auf-

merksam zu machen, daß die Stelle eines Oberaufsehers der Antipodenbahn so eben dem Hrn. Omahameha aus Neuseeland ertheilt worden ist. Derselbe erhält einen jährlichen Gehalt von 99,999 Pfund, vom Tage seiner Geburt an gerechnet, ein Wartgeld von 100,000 Beuteln, die Zusicherung einer Pension von jährlich 37,000 Goldtomans und auf den Fall seines Absterbens einen Sperritz im Paradies.

Namens der Direktion der ostwestlichen Antipodenbahn, der Präsident:  
**Ramahameha.**

### Waschezeit.

'S ist Waschezeit, 's ist Waschezeit  
An allen Orten und Enden;  
Die Hausfrau'n waschen ihr schwarzes Zeug  
Ueberall mit geschäftigen Händen.

Die Zeitungsschreiber machen auch  
In der Preß' ein groß Gewäsche;  
Sie kramen vor allen Leuten aus  
Die schwarze, die schmutzige Wäsche.

In Kammern und Parlamenten sitzt  
Gar manche erfahrene Waschfrau,  
Die an der schmutzigen Wäsche schwitzt.  
O Himmel, mir wird aschgrau!

Die Waschseiler siehst du überall  
Gespannt auf Gassen und Plätzen;  
Da hängen sie, 's ist ein Skandal,  
Die zerrissenen Lumpen und Fetzen.

Warum, ihr lieben Waschweiber und Herr'n,  
Wascht ihr die schmutzigen Leinen  
Nicht lieber im Stillen en famille,  
Ein Feder unter den Seinen?

### Feuilleton.

#### Strike überall!

In Leipzig machen die Maurer Strike, in Neumünster die Bautischler, in Bielefeld die Kunstschreiner, in Regensburg die Schneider, in Dingöda die Hafner, in Biel die Horloger, in St. Gallen

sogar die Biertrinker. Nächstens werden die Hebammen nicht nur zu stricken, sondern zu striken anfangen. Nur die Couponschneider wollen von Strike allüberall nichts wissen.



**Dreier:** Hast du etwas Näheres vom Trommelfest gelesen, welches in Winterthur abgehalten wurde.

**Meier:** Nein! Ich habe Gott gedankt, nicht dabei gewesen zu sein. Mir scheint, solche Trommelfeste sollten im Interesse der Trommelfelle des Publikums polizeilich verboten oder dann mindestens nach Basel verlegt werden, wo die Leute abgehärtet sind.

**Dreier:** Da sind die Einwohner Winterthurs keineswegs deiner Ansicht.

**Meier:** Was haben denn sie dabei profitirt.

**Dreier:** Daß in der ganzen Stadt keine einzige Maus oder Ratte mehr zu finden ist; sind alle ausgewandert.

### Schon wieder Griffanzien — in herzzührenden Stanzien.

Machet nur nicht gar zu viel  
Griff-, Griff-, Griffspiel!  
Kitzlig ist das Greifen, Tasten,  
Schlecken, Kratzen, Jagen, Hasfen;  
Ja, es ist gar nicht zum Spassen,  
Wie man treibt das Greifen, Fassen.  
Was ist heilsam und von Nöthen  
Lernt hübsch von dem

Griffspröpheten.

### Den Liebhabern dürrer Landjäger

diene zur Nachricht, daß wir den Artikel deßhalb nicht mehr so schmachhaft liefern können, weil uns leider keine internirten Franzosen mehr zum Verwursten zur Verfügung stehen.

Die gallörischen *charcutiers*.

### Langsames Avancement.

Wir lesen im Blatt der mugopolitanischen Intelligenz vom 11. März, daß zum Major im Kommissariatsstab befördert worden sei

„Hr. Sch. Hauptmann seit 1767.“

Wie lange geht's wohl noch bis der Herr Major Oberst wird?

### Musteranzrufer des Postheiri.

Die Bögte der Wasserleitungen von Ergisch fordern alle Gethelien auf, den 1. und 2. April, im Gemeindehause zu Ergisch, ihr Wasser einschreiben zu lassen.

Ergisch, 12. März 1872. Die Bögte.

(Annsblatt des St. Wallis vom 12. März 1872.)

### Laden-Eröffnung.

Allen meinen verehrten Kunden zu Stadt und Land und der ganzen geehrten Damenwelt mache hiemit die ergebene Anzeige, daß ich auf's Neue meinen Laden eröffnet habe zur bessern Bequemlichkeit meiner werthen Kundsame, für die ich mich stets bestrebe auf's Beste zu sorgen in Allem, was mein Geschäft als Corsetschneiderin und was damit verbunden, in Betreff der vorzüglichen Haltung der Taille sowohl, als in Unbeschränktheit der Gesundheit, für Alt und Jung von mir erfordert werden kann, welches Lob mir bereits von außen und von innen, also überall, wo mein Fabrikat bekannt geworden, unverhehlt zuertheilt und zum ersten Rang dieses Fabrikats eingereicht wurde, auch die Solidität der Waare und Billigkeit der Preise, in Vorrath, wie auf Bestellungen gleich gewissenhaft ausgeführt, wozu auch gerechnet werden die vortreflichen Leibbinden für Damen, Geradhalter für Kinder und Erwachsene beider Geschlechter, Corsets für Schiefe und für besondere Umstände &c. &c.

Auf fleißigen Zuspruch hoffend, empfiehlt sich  
höflichst  
Jungfrau K., Corsetschneiderin.

Diejenigen Eltern von Kindern, die über ein Vierteljahr alt und noch nicht geimpft sind, werden eingeladen, die Kinder nächsten Dienstag den 9. d. M., Abends 4 Uhr, ins Schulhaus dahier zur Impfung zu bringen.

H., den 3. April 1872.

Namens des Gemeinderathes:

Der Schreiber.

(Zürcher Tagblatt Nr. 82.)

Au mois pour deux personnes chambre meublée avec chminée ou portion de cuisine.

(Intelligenzblatt der Stadt Bern.)

**Briefkasten.** Schasteleriebel. Iverstande! Es andersmal wei-mer de enandere besser verstah. — Am b. Die B. N. haben wir erst nachgelesen, nachdem Sie uns dieselben signalisirt. Geiter! — Garibaldi. Hätten Ihre Zusendung allgemein verständlicher gewünscht. Wir sind selbst nicht recht darüber in's Klare gekommen. — E ch se l ä u t e r. Erkläre uns, Graf Derindur, diesen Fortschritt der Natur!